

«Ehrfurcht und Hühnerhaut»

Der Turnverein Seuzach hat am Wochenende sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Höhepunkt war der Festakt mit der Enthüllung der neuen Fahne.

CLAUDIA NAEF BINZ

«Mein Grossvater war sportlich und hatte einen schnellen Schritt drauf», sagt Olaf Greis, Enkel des Gründungsinitianten Joseph Greis. Urenkel Oliver Greis erblickte das Bild seines Vorfahren kürzlich im «Stadtanzeiger» und nahm flugs Kontakt mit dem Organisationskomitee auf. Die Familie ist am Sonntag zu sechst am offiziellen Anlass vertreten. Joseph Greis soll laut Festschrift dem Verein die erste Fahne geschenkt haben.

In der alten Turnhalle Rietacker, dem ersten richtigen Turnlokal des Turnvereins Seuzach (siehe Kasten), zeigt der Verein einen Rückblick. Das 100-jährige Gründungsprotokoll befindet sich in einer Vitrine. An den Wänden hängen Fotos und an einer Wäscheleine alte Turnbekleidungen. Nicht fehlen dürfen die Fahnen, auf jeder ist viermal der Buchstabe «F» zu finden. «Die Buchstaben stammen vom Turnerslogan: frisch, fromm, fröhlich, frei», erklärt Vizepräsident Daniel Hofmann. Die alte Fahne, die im Festzelt hänge, sei defekt und man habe die Neuanschaffung hinausgezögert. «Die neue Fahne kostete über 10000 Franken.» Der Turnverein Seuzach hat zudem eine Festschrift herausgegeben und im Dorf einen Turnerweg eingerichtet.

Im Gegenzug hat der Verein viele Helferstunden von den befreundeten Dorf- und Turnvereinen der Umgebung erhalten. Personalchef Bruno Mosimann konnte alle Posten mit Helfern besetzen. Der Präsident des Organisationskomitees, Marcel Fritz, hätte am Freitag und Samstag gerne mehr Besucher gehabt. Dafür ist am Sonntag das Festzelt gut besucht, die Musikgesellschaft Seuzach spielt auf. Vereinspräsident Marc Manz begrüsst die zahlreichen Zuschauer.

Eine wichtige Tradition ist der Turnbündel. Bei jedem Turnanlass und bei Auszeichnungen gibt es eine Plakette

in Form eines Kreuzes, die auf den Bündel aufgenäht wird. Mit dem sechsheiligen Turnbündel von Marcel Fritz kann es niemand aufnehmen, auch nicht Nationalrat Jürg Stahl, der seinen Turnbündel trotzdem mit Stolz trägt. Für Stahl bedeutet der Turnverein gelebte Demokratie. «700 Personen gehören in unserem Dorf zu den turnenden Vereinen», sagt Jürg Spiller, Gemeindepräsident von Seuzach. Er überreicht der Jugendriege ein Geschenk.

Festlich trägt Daniel Hofmann mit Marc Manz und einem Turnerkollegen die neue, weiss umhüllte und efeumrankte Fahne ins Festzelt. Die Turner

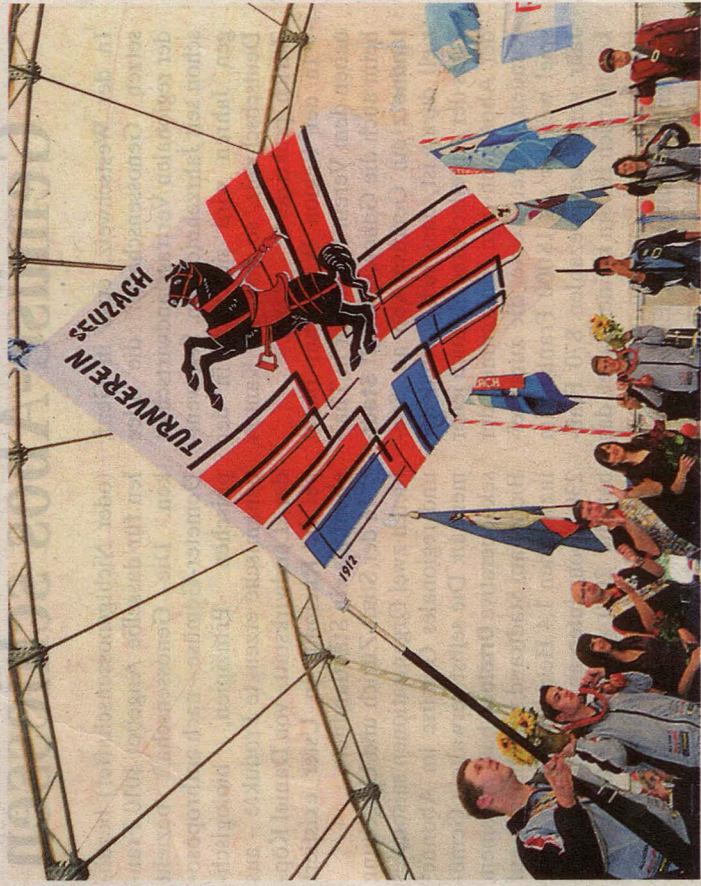
entrollen die Fahne langsam zur Marschmusik. Als Fahhengötti tritt der Turnverein Balterswil auf. Für einige sei eine Fahne einfach ein Stück Stoff, so Vizepräsident Daniel Hofmann. «Für mich bedeutet die Fahne Identifikation, Ehrfurcht und Hühnerhaut», sagt er sichtlich berührt. Das Publikum dankt es ihm mit herzlichem Applaus.

Was wäre ein Turnfest ohne Pyramide? Die Akrobatikgruppe «Die Herianos» aus Herisau übernimmt diesen Part. Mit rockiger Musik und präzisen Figuren fegen die jungen Männer allfällige Bedenken hinweg, ob ein Turnverein noch zeitgemäss sei.

Turnen in der Scheune

Der TV Seuzach wurde im Juli 1912 gegründet. Die ersten Turnstunden fanden in einer Bretterhütte statt. Nach der ersten Abendunterhaltung diente der Linden-saal als Turnlokal. Die Aktivmitglieder turnten nach Kriegsbeginn in Scheunen, ab 1934 in der Turnhalle im Primarschulhaus Rietacker und ab 1961 in der Oberstufenturnhalle. Es folgten Krisenjahre mit Mitgliederschwund und Hallenverbot.

Die Lanterung des Jedermann-Turnens brachte den Aufschwung. Heute hat der Turnverein Seuzach 45 aktive Mitglieder, 35 Jungturner, 200 Passive sowie 15 Ehrenmitglieder. (onb)



Die neue Fahne: der Stolz des TV Seuzach in seinem Jubiläumslahr. Bild: Heinz Diener